

benachbarten heidnischen Volksstämme gegen die Juden und unternahm an verschiedenen Orten Feindseligkeiten gegen sie. Judas jedoch demüthigte sie im Norden und Süden des Landes in mehreren Treffen und zerstörte ihre Altäre und Götzenbilder (1 Macch. 5. 2 Macch. 8. 10. 12). Inzwischen starb Antiochus Epiphanes, nachdem er noch seinen Sohn Antiochus, der den Beinamen Eupator erhielt, zum Nachfolger bestimmt hatte (163 v. Chr.; vgl. 1 Macch. 6, 1—17. 2 Macch. 9). Dieser unternahm auf Bitten der abtrünnigen Juden einen Kriegszug gegen Judas, schloß aber nach einigen Schlachten Frieden mit ihm und sicherte den Juden freie Religionsübung zu (1 Macch. 6, 18—63. 2 Macch. 13). Im J. 161 v. Chr. wurde Demetrius Soter (s. d. Art.) sein Nachfolger; dieser ward durch abtrünnige Juden wieder gegen die Machabäer aufgereizt. Er sandte ein großes Heer unter Anführung des Bacchides (s. d. Art.) gegen sie, das aber nichts ausrichtete. Ein anderes unter Nicanor verlor zwei Schlachten, und Nicanor selbst kam dabei um's Leben. Ein drittes endlich, wiederum unter Bacchides, 20 000 Mann zu Fuß und 2000 Reiter zählend, entmüthigte das Heer des Judas, das nur aus 3000 Mann bestand, so daß ihn Alle bis auf 800 Mann verließen. Mit diesen wagte er den ungleichen Kampf, unterlag aber der Uebermacht und verlor Schlacht und Leben (160 v. Chr.; vgl. 1 Macch. 7, 1 bis 9, 22. 2 Macch. 14, 1 bis 15, 37). Es traf ihn hiermit die Strafe dafür, daß er, der so herrlich die Macht des göttlichen Beistandes erfahren hatte, trotzdem bei den Römern eine menschliche Unterstützung gesucht hatte. Zu seinem Nachfolger wurde sein Bruder Jonathan gewählt. Dieser hielt sich gegen Bacchides, brachte ihn zwei Jahre später (158 v. Chr.) in großes Gedränge und erlangte einen vortheilhaften Frieden (1 Macch. 9, 28—73). Als darauf Alexander Balas dem Könige Demetrius die syrische Krone streitig machte, wurde Jonathan von ersterem als Hoherpriester und Fürst der Juden feierlich anerkannt (1 Macch. 10, 1—47). Dasselbe geschah später von Demetrius Nicator im Anfange seiner Regierung. Jonathan leistete ihm dafür wichtige Dienste, wurde aber desungeachtet in der Folge von ihm heftig angefeindet und bedrängt, bis endlich Antiochus, ein Sohn Alexanders, Demetrius vertrieb und selbst den syrischen Königsthron bestieg. Ihn jedoch suchte wiederum Antiochus vom Throne zu verdrängen, und um an Jonathan keinen Gegner zu haben, brachte er ihn mit List in seine Gewalt und tödtete ihn. Die Juden hatten schon während der Gefangenschaft Jonathans dessen Bruder Simon zum Anführer gewählt (1 Macch. 13, 8). Wegen diesen zog Antiochus mit einem starken Heere, richtete aber wenig aus und kehrte nach Syrien zurück, tödtete dort den König Antiochus und setzte sich selbst die Krone auf (1 Macch. 13, 12—32). Inzwischen brachte Simon die jüdischen Festungen wieder in guten Zustand, schloß mit König Demetrius Freundschaft

und Bündniß und wurde von ihm als Hoherpriester und Fürst der Juden anerkannt und bestätigt; von da an beginnt die Unabhängigkeit der Machabäer (142 v. Chr.). Simon reinigte jetzt noch die Burg zu Jerusalem von der fremden Besatzung, und seine Regierung war von da an eine Zeit lang ruhig und glücklich. Das Volk selbst bezeugte in einem öffentlichen Denkmale die Wohlthätigkeit seiner Regierung (1 Macch. 13, 33 bis 14, 49). Auch Demetrius' Nachfolger Antiochus schloß Anfangs mit Simon Freundschaft und Bündniß und erkannte seine Herrschaft in Judäa an; bald jedoch begann er Feindseligkeiten und sandte Lendebäus mit einem großen Heere gegen die Juden. Dieser wurde jedoch von den beiden Söhnen Simons, Johannes und Judas, gänzlich geschlagen (1 Macch. 15, 1 bis 16, 10). Als Simon nunmehr das Land bereiste, um dessen Zustände und Bedürfnisse besser kennen zu lernen, wurde er zu Jericho von seinem Schwiegersohne Ptolemäus (135 v. Chr.) meuchlerisch umgebracht. Sein Nachfolger in der Regierung und im Hoherpriestertume wurde sein Sohn Johannes, mit dem Beinamen Hyrcanus (1 Macch. 16, 11—24). Ueber seine und seiner Nachfolger Regierungen bis zum Sturze der machabäischen Herrschaft durch Pompejus s. Israeliten VI, 1044.

II. Von den schon im Alterthume erwähnten vier Büchern der Machabäer haben nur das erste und zweite canonische Dignität und darum hier Anspruch auf Berücksichtigung. Sie müssen aber wegen ihrer großen Verschiedenartigkeit abgefordert in Betracht gezogen werden. Das erste Buch der Machabäer hat zum Inhalt die eben vorhin kurz skizzirte machabäische Geschichte von Mattathias bis zu Johannes Hyrcanus. Die Ursprache dieses Buches ist die hebräische, ohne Zweifel in derjenigen Mundart, wie sie damals in Palästina üblich war. Origenes kennt ein hebräisches Buch der Machabäer mit der Ueberschrift *Σαββῆθ σαββαὲ Ἰ* (Eusob. H. E. 6, 25, 2), und Hieronymus sagt geradezu: *Machabaeorum primum librum hebraicum reperi* (Prolog. gal.). Daß der griechische Text dieses Buches die Uebersetzung eines hebräischen sei, zeigen schon die vielen, zum Theil sehr harten Hebraismen, noch mehr aber einzelne Stellen, die sich nur als Uebersetzungsfehler aus einem hebräischen Original erklären lassen. Zu ersteren gehört, daß das Buch gleich mit *καὶ ἐγένετο* beginnt und öfters mit *καὶ* den Nachsatz anfängt, wie 5, 1; 9, 29, daß in Absichts- und Folgesätzen gern der Infinitiv gebraucht wird, entsprechend dem hebräischen Infinitiv mit *ל*, z. B. 2, 22. 29. 34; 3, 10. 15; 8, 18; daß Redensarten gebraucht werden, wie *γίνεσθαι εἰς φόρον* (תָּרַח לַפְּנֵי הַיְיָ) 1, 4, *δυναμεινος δυνασταιος προς ημας* (יָבִיל יִבְלֵ יָבִיל) 5, 40, *ἐπαθήσαν του ποιησαι το πονηρον* (vgl. תָּרַח לַפְּנֵי הַיְיָ וְיָבִיל יִבְלֵ יָבִיל, 3 Rdn. 21, 20) 1, 15. Noch auffallender ist der Gebrauch von *οἱ λόγοι, τὰ ρήματα*, für Ereignisse, Begebenheiten, wie das hebräische *הַדְּבָרִים* (5, 37; 7, 33), von *ετοιμάζω* für das Befestigen der Herrschaft,